

echte Chancengleichheit?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. Mai 2020 19:41

[FLIXE](#) nennt zwar ein paar interessante Punkte, zeigt aber gleichzeitig ein paar Punkte auf, die ich eher ungerne möchte, nämlich dass der Staat sich bereits von klein auf sehr stark in die Erziehung der Kinder einmischt. Frühförderung, verpflichtende Kindergartenjahre etc. sind schön und gut, aber letztendlich sollte da eher an die Vernunft der Eltern appelliert werden und auch wenn es im Brennpunkt verantwortungslose Eltern gibt, gibt es dort auch genug Eltern, die einfach Pech im Leben hatten, aber für ihre Kinder das Beste möchten und sich anstrengen, dass es diese mal besser haben werden.

Echte Chancengleichheit gibt es nicht, aber ich will auch nicht dahin tendieren, dass man sagt: "Die Eltern sind so durch ihr Umfeld geprägt, die können nicht anders.", genauso wie die Kinder. Ein Kind kann auch in einem Alkoholikerhaushalt aufwachsen, schnell erkennen, dass Alkohol Mist ist und die Hände davon lassen.

Es gibt glaube ich keine optimale Lösung, denn einerseits denke ich mir, dass es viele verwahrloste Kinder gibt, die adoptiert in einer Familie, die keine eigenen Kinder bekommen kann, sicher besser aufgehoben wären (und die Adoptionsauflagen sind teilweise sehr hoch!). Andererseits möchte ich auch nicht, dass es in Willkür ausartet wie es teilweise in der DDR der Fall war (Stichwort Zwangsadoption).